

Frankenberger Nachrichtenblatt

und

Bezirksanzeiger.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Frankenberg.

Erscheint wöchentlich drei Mal. Vierteljährlich 10 Ngr. — Zu beziehen durch alle Buchhandlungen und Post-Expeditionen.

Bekanntmachung.

Die gestrige Feier des Nationalfestes mit ihrer Vorfeier am Abend des 1. September ist bei reger, freundlicher Theilnahme aller Bewohner der Stadt in so schöner, erhebender Weise verlaufen, daß wir uns gedrungen fühlen, allen durch thätige Mitwirkung an den verschiedenen Festacten beteiligten Mitgliedern von Behörden, Collegien, Anstalten, Corporationen und Vereinen unseren aufrichtigen Dank abzusprechen, vorhoffend, daß auch unsere heranwachsende Jugend aus dem Feste Anregung und Nahrung für vaterländischen Sinn, deutsche Liebe und deutsche Treue geschöpft haben wird.

Frankenberg, am 3. September 1872.

Stadtrath und Festdeputation.
Wetzer, Brgmrstr.

Bekanntmachung.

Das Verbot des schnellen Fahrens und Reitens durch die Straßen der Stadt, über dessen Nichtbeachtung Klagen von Bewohnern der Badergasse, Mühlgasse und Fabrikstraße gehört worden sind, wird andurch mit dem Bemerken in Erinnerung gebracht, daß Con-
traventionen nach § 366 des Reichs-Strafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 20 Thalern oder mit Haft bis zu 14 Tagen geahndet werden.

Frankenberg, am 30. August 1872.

Der Stadtrath.
Wetzer, Brgmrstr.

Subhastations-Bekanntmachung.

Von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll

den 12. September 1872

das der Johanne Christiane verw. Schmidt zugehörige Hausgrundstück sub Nr. 44 des Katasters und sub Fol. 56 des Grund- und Hypothekens-
buchs für Merzdorf, welches Grundstück am 19. Juni 1872 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf
375 Thaler

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden.

Es haben sich daher Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erwerben gesonnen sind, an gedachtem Tage Vormittags vor 12 Uhr, widri-
genfalls sie zum Bieten nicht zugelassen werden, an hiesiger Gerichtsstelle anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit auszuweisen, ein Gebot zu
thun und sich zu gewärtigen, daß Mittags 12 Uhr nach Auktionsgebrauch werde verfahren und das Grundstück dem Reißbietenden werde zuge-
schlagen werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle sowie in der Forbrigschen Schänke zu Merzdorf aushängenden An-
schlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Frankenberg, den 7. August 1872.

Das Königl. Gerichtsamt das,
Wiegand.

Zur Erinnerung an 1870.

4. September.

Die Republik in Paris erklärt, eine Provisorische Re-
gierung eingesetzt. — Napoleon auf der Reise nach Wil-
helmshöhe.

5. September.

König Wilhelm lagrt in Rheims, Napoleon auf Wilhelms-
höhe an.

Der tliche s.

Frankenberg, 3. Septbr. Begünstigt vom
herrlichen Wetter feierte unsere Stadt am 1. und
2. Septbr. zum ersten Male das Nationalfest zur
Erinnerung an die gleichen Tage des Jahres
1870, deren Ereignisse mit sich brachten, daß
jenseits des Rheines ein Kaiserthum unterging,
diesseits aber sich ein Volk zu einem neuen Kai-
serreich verband, um durch vereinte Kräfte stark
zu sein. Am Sonntag Abend 6 Uhr wurde durch
das Läuten aller Glocken das Fest eingeleitet.
In der 8. Abendstunde sammelten sich die Mit-
glieder der Turner- und Technikerfeuerwehr, um,
mit einer Anzahl geladener Herren in Reih und
Glieb, unter Vorantritt des Musikchors nach
dem fogen. Lerchenhübel (über der Bahnlinie in
der Richtung der Schießmauer) zu ziehen, woselbst
ein Freudenfeuer angezündet wurde. Durch die
vielen Naturalbeiträge dazu konnte denn auch ein
hellauflodernder Brand angeschürt werden, der
bei gleichzeitigem Abbrennen von Raketen und

Leuchtkugeln weithin sichtbar war. Beim Fackel-
schein erfolgte unter Begleitung einer großen
Menschenmenge der Einzug nach dem Markte
zurück, woselbst nach einem durch Hrn. Ingen.
Kleinüber ausgebrachtem Hoch auf das Deutsche
Reich und dessen Kaiser die Fackeln zusammen
geworfen wurden und der Zug sich auflöste. Für
die erwähnten Feuerwehren schloß sich im „Roh“
ein Comers an. Der Morgen des 2. Septbr.,
des Hauptfesttages, wurde in der 5. Stunde
durch das Stadtmusikchor von der Gallerie des
Thurmes mit dem Choral „Eine feste Burg ic.“
begrüßt. Inzwischen hatte, soweit dies nicht
schon am Sonntag Abend geschehen war, die
Stadt, die öffentlichen Gebäude voran, ein
festliches Gewand angelegt. Um 6 Uhr erfolgte
der Umzug des Musikchors durch die Stadt.
Die Straßen prangten in reichlichem Fahnen-
schmuck und auch für Quirlanden und Kränze
war man besorgt gewesen. Und inmitten der
festlichen Straßen strömte auch die sonntäglich
gekleidete Bevölkerung auf und ab; man sah,
daß sich ein jeder Einzelne bemühte, dazu bei-
zutragen, dem Tage ein festliches Gepräge zu
geben. Um 8 Uhr fand für die Schulkinder in
zwölf Klassenlokalen ein auch von Seiten der
Ältern und Schulfreunde besuchter Festactus statt,
der in Gesang, Festvorträgen der Herren Lehrer
und Declamation bestand. Inzwischen sammel-
ten sich Behörden, städtische Collegien und Cor-

porationen auf dem Marktplatz, von wo aus
sich um 9 Uhr bei vollem Glockengeläute unter
Vorantritt der Herren Geistlichen ein Festzug
in die Kirche bildete. Der Kirchenmusik aus
Psalm 103 folgte die Festpredigt des Herrn Sup-
Dr. Körner über Psalm 113, 1-3, in welcher
er die Frage „Woran soll der heutige Festtag
alle guten Deutschen und alle Christen mahnen?“
dahin beantwortete 1) bei dem Rückblicke auf die
Vergangenheit den Herrn zu loben und zu danken
und 2) bei dem Hinausblicke in die Zukunft den
Herrn zu loben und des Herrn Namen zu ver-
ehren von nun an bis in Ewigkeit. — Nach
beendigtem Gottesdienste sammelten sich wiederum
die einzelnen Vereine und Corporationen am
Markt und Kirchhof und von der Humboldt-
straße setzte sich ein Festzug in Bewegung. Unter
den Klängen zweier Musikchöre und unter Ge-
sang der Lieder „Die Wacht am Rhein“, „Hur-
rah Germania“ wurde die Gartenstraße, Schieß-
hausstraße, Stadtberg, Markt, Chemnitzer Straße,
Neustadt passiert und wiederum die Chemnitzer
Straße und der Markt. Voran dem Zuge
schritten die Schulkinder der 3 oberen Klassen
der Knaben- und Mädchenschule A und B und
der Realschulklassen, denen folgten der Sängerbund,
die Behörden, die städtischen Collegien,
Scheibenschützen, Militair- und Kriegerverein mit
den hiesigen Herren Reserveoffizieren und einigen
hier anwesenden Herren Offizieren der Armee im